



NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim am

22. Oktober 2013

im **Sitzungssaal des ehemaligen Rathauses, Hauptstraße 27**, in Neckarbischofsheim

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende: Bürgermeisterin Tanja **Grether**

Stadträte: Karin **Bender**, Norbert **Benz**, Edith **Bräumer**, Walter **Freudenberger**, Peter **Haffelder**, Heike **Jacobs**, Hans Peter **Jelinek**, Rüdiger **Knapp**, Thomas **Mayer**, Gerold **Rossel**, Hans **Rossel**, Erhard **Rupprecht**, Steffen **Scherb**

Verwaltung: Hack, Böhm, Herbold

Es fehlten als entschuldigt: Georg **Zwölfer**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt die Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 14. Oktober 2013 ordnungsgemäß eingeladen worden ist. Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil sind am 18. Oktober 2013 im Nachrichtenblatt bekannt gegeben worden.

01. Zustimmung zu der Sitzungsniederschrift vom 17. September 2013

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Sitzungsniederschrift vom 17. September 2013 zu.

Abstimmung: 14 Ja

02. Freiwillige Feuerwehr Neckarbischofsheim

a) Neufassung der Feuerwehrsatzung

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass die Neufassung der Feuerwehrsatzung aufgrund umfassender Änderungen des Feuerwehrgesetzes notwendig wurde.

Sie bittet den Gemeinderat um Stellungnahme zur Neufassung der Feuerwehrsatzung.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Beschluss zu a:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Neufassung der Feuerwehrsatzung der Stadt Neckarbischofsheim zu.

Abstimmung: 14 Ja

b) Beratung und Beschlussfassung über den Feuerwehrbedarfsplan

Bürgermeisterin Tanja Grether verweist auf die Vorlage zu diesem TOP und teilt weiter mit, dass der Feuerwehrbedarfsplan von den Angehörigen der beiden Abteilungswehren Neckarbischofsheim und Untergimpfern in vielen Stunden erarbeitet und anschließend mit dem Kreisbrandmeister Peter Michels abgestimmt wurde. Beide Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr - Abteilung Neckarbischofsheim, Thomas Ernst - und - Abteilung Untergimpfern Marco Hohrein -, sind heute bei der Sitzung zugegen, um Fragen des Gemeinderats zum Feuerwehrbedarfsplan zu beantworten.

Stadträtin Karin Bender führt aus, dass es die erste Feuerwehrbedarfsplanung ist, die sie als Gemeinderätin in dieser Form zu Gesicht bekommen hat. Aus dem Feuerwehrbedarfsplan konnte sie sehr viel über die Freiwillige Feuerwehr Neckarbischofsheim erfahren, bspw. dass die Abteilungswehren gemeinsam ausrücken, um die Mannschaftsstärke gewährleisten zu können. Sehr gut gefällt ihr auch, dass sich die beiden Abteilungswehren immer gegenseitig unterstützen. Für den Gemeinderat waren vor allem die letzten Seiten des Bedarfsplanes interessant, insbesondere wegen der geplanten Anschaffungen. In den nächsten Jahren muss sich der Gemeinderat dann gezielt über die Punkte, die auf die Stadt Neckarbischofsheim zukommen, unterhalten. Sie stellt fest, dass die Erstellung des Bedarfsplans sicherlich viel Arbeit gemacht hat und bedankt sich bei der Freiwilligen Feuerwehr für die ausführliche Darstellung.

Stadtrat Peter Haffelder führt aus, dass die Zusammenfassung der Anschaffungen im Feuerwehrbedarfsplan sehr interessant ist. Wichtig war es ihm daraus entnehmen zu können, dass die Unterbringung der Abteilungswehr Untergimpfern in den derzeitigen Räumlichkeiten nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen entspricht, weshalb die Stadt Neckarbischofsheim hier schnellstmöglich tätig werden muss.

Stadtrat Rüdiger Knapp bedankt sich ebenfalls bei den Abteilungskommandanten Thomas Ernst und Marco Hohrein für das vorgelegte Manuskript, in das man sich als Gemeinderat sehr schön einlesen konnte. Der Feuerwehrbedarfsplan enthält für den Gemeinderat sehr viele Entscheidungshilfen. Er bedankt sich ebenfalls bei den beiden Abteilungskommandanten für die super Arbeit.

Bürgermeisterin Tanja Grether schließt sich den Vorrednern an und bedankt sich ebenfalls für die ausführliche Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans.

Stadtrat Norbert Benz führt aus, dass die Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehr vorliegen und bereits jetzt schon ein Terminkalender erstellt werden sollte, um die notwendigen Anschaffungen und Förderanträge hierzu rechtzeitig stellen zu können. Er stellt fest, dass die Thematik brisant ist, wobei auch der Zustand der Feuerwehr in Neckarbischofsheim den anderen umliegenden Feuerwehren, gerade was die Anschaffungen betrifft, bekannt ist. Deshalb sollten bereits jetzt die Anträge gestellt werden, um die Fördergelder zu sichern.

Bürgermeisterin Tanja Grether stellt fest, dass die Anregung von Stadtrat Norbert Benz von der Verwaltung aufgenommen wird gibt gleichzeitig aber zu Bedenken, ob sich die Stadt Neckarbischofsheim dies im vorgegeben Zeitrahmen finanziell leisten kann. Der Gemeinderat muss ohnehin den Anschaffungen zustimmen. Im Übrigen erachtet sie die Zeitplanung der Freiwilligen Feuerwehr nicht als bindend. Die Abarbeitung der Anschaffungen kann erst erfolgen, sofern entsprechende Mittel vorhanden sind.

Stadtrat Rüdiger Knapp verweist auf die Zusammenfassung im Feuerwehrbedarfsplan bezüglich der fallenden Wasserstände. Seiner Meinung nach kann dieser Punkt nicht bis ins Jahr 2015 hinausgezögert werden, sondern sollte höchste Priorität genießen.

Bürgermeisterin Tanja Grether stimmt zu, dass nach dem vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan einiges an Handlungsbedarf besteht.

Beschluss zu b:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt dem Feuerwehrbedarfsplan in der vorliegenden Fassung zu.

Abstimmung: 14 Ja

03. Städtischer Bauhof Neckarbischofsheim

a) Anschaffung eines Kommunalschleppers

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass der Bauhofleiter Walter Fickel am heutigen Abend bei der Sitzung anwesend ist, und weitere Erläuterungen zu den anzuschaffenden Fahrzeugen geben wird.

Bauhofleiter Walter Fickel teilt mit, dass auf Grund der vorliegenden Angebote von der Leistungsklasse her nur der Vorführschlepper (Claas AXOS 340 CX) für den städtischen Bauhof in Frage gekommen ist. Die Ausführung der beiden anderen Schlepper ist sehr umfangreich, was sich auch im Preis widerspiegelt. Diese Ausführung ist für die tägliche Arbeit im städtischen Bauhof nicht notwendig. Der Schlepper der Fa. John Deere ist von elektronischer Seite her besser ausgestattet, dennoch schlägt der Bauhofleiter vor, den günstigeren Schlepper der Fa. Claas anzuschaffen.

Stadtrat Hans Peter Jelinek führt aus, dass der Gemeinderat hier über große Investitionen zu entscheiden hat und fragt deshalb nach, ob es auf dem Gebrauchtwagenmarkt keine Möglichkeit gibt, ein günstigeres Fahrzeug zu beschaffen.

Bauhofleiter Walter Fickel teilt mit, dass im Haushaltsjahr 2013 geplant war, einen gebrauchten Schlepper anzukaufen. Im Frühjahr wurden bereits hierzu entsprechende Angebote eingeholt. Die Firmenvertreter erklärten jedoch der Stadt Neckarbischofsheim, dass die gebrauchten Fahrzeuge in keinem Verhältnis zu dem stehen, was man für einen neuen Schlepper erhält. Des Weiteren ist ein Gebrauchtfahrzeug nicht unter 3000 Betriebsstunden zu erwerben und man nimmt das Risiko von Reparaturen in Kauf. Für den Vorführschlepper erhält die Stadt Neckarbischofsheim von der Fa. Claas eine 24-monatige Garantie, so dass man hier schon auf der sicheren Seite ist. Das vorliegende Angebot liegt im Übrigen weit unter dem Listenpreis für ein Neufahrzeug.

Stadtrat Norbert Benz fragt nach, ob der alte Schlepper in Zahlung gegeben, oder im freien Verkauf veräußert wird.

Bauhofleiter Walter Fickel teilt mit, dass im freien Verkauf ein wesentlich besserer Preis zu erzielen ist, als wenn das Fahrzeug in Zahlung gegeben wird.

Stadtrat Erhard Rupprecht fragt nach, ob das neue Fahrzeug auch einen Frontlader hat.

Bauhofleiter Walter Fickel führt aus, dass bei dem Neufahrzeug ein Frontlader mit Hydraulik und Zapfwelle vorhanden ist.

Beschluss zu a:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt dem Ankauf des Schleppers, Claas AXOS 340 CX, zum Angebotspreis in Höhe von 66.900,00 € bei der Fa. Kraichgau Raiffeisen Zentrum eG, Eppingen, zu.

Abstimmung: 14 Ja

b) Anschaffung eines Schlegelmulchgeräts

Bürgermeisterin Tanja Grether erläutert, dass im Verlauf des Jahres viele Anfragen an die Verwaltung gerichtet wurden, ob die Feldwege gemäht werden könnten. Da viele Arbeiten bisher durch einen Lohnunternehmer geschehen sind hat sich die Verwaltung nun entschlossen, mit der Anschaffung des neuen Schleppers auch ein Schlegelmulchgerät zu erwerben.

Bauhofleiter Walter Fickel führt aus, dass das vorgesehene Mulchgerät nicht nur im vorderen Bereich des Schleppers, sondern auch im hinteren Bereich und seitlich nutzbar ist. Das Gerät kann bis zu 90 Grad nach oben, und zirka 60 Grad zur Seite geschenkt werden, so dass damit auch Böschungen und Bankette gemulcht werden können. Allerdings können mit dem Mulchgerät nur teilweise die Arbeiten der Lohnunternehmen ersetzt werden, so dass einige Arbeiten weiterhin zu vergeben sind. Bisher hatte die Stadt Neckarbischofsheim im städtischen Bauhof kein Fahrzeug, an das ein Mulchgerät angehängt werden konnte. Der Deutz-Schlepper war technisch hierzu nicht ausgerüstet.

Beschluss zu b:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt dem Ankauf des Schlegelmulchgerätes Agritec, GS50-160P, zum Angebotspreis in Höhe von 7.816,54 € bei der Fa. Schwarz Landtechnik, Sinsheim-Reihen, zu.

Abstimmung: 14 Ja

c) Ersatzbeschaffung Spindelmäher

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Ersatzbeschaffung des Spindelmähers von der Tagesordnung zu nehmen ist. Grund hierfür ist, dass durch die Fa. Unkauf, Heilbronn-Untergruppenbach, der Stadt Neckarbischofsheim das angeforderte schriftliche Angebot nicht vorliegt und auch wegen der geforderten Gewährleistung (1 Jahr) keine Zusage getroffen wurde. Aus diesem Grund kann das vorliegende Angebot nicht wahrgenommen werden.

Bauhofleiter Walter Fickel führt aus, dass ebenfalls für das Haushaltsjahr 2013 vorgesehen war, einen gebrauchten Spindelmäher zu beschaffen. Das vorgeschlagene Gerät hätte dem Bauhof auch zugesagt, allerdings ist das schriftliche Angebot um 1.000 Euro teurer ausgefallen als mündlich zugesagt war. Außerdem ist die angeforderte Garantie für die Gebrauchsmaschine bis heute nicht bei der Verwaltung eingetroffen, weshalb von einem Ankauf des Spindelmähers von der Fa. Unkauf Abstand genommen wird.

Bürgermeisterin Tanja Grether fügt hinzu, dass sich die Verwaltung weiter um die Ersatzbeschaffung des Spindelmähers bemühen wird.

Stadträtin Karin Bender fragt nach, ob die Verwaltung tatsächlich auf dieses günstige Gerät verzichten will oder ob es sein kann, dass die Fa. Unkauf noch ein entsprechendes schriftliches Angebot, wie besprochen, abgibt. Schließlich wäre dies eine lukrative Anschaffung, zumal ein Neugerät zirka 70.000 Euro kostet.

Bauhofleiter Walter Fickel möchte nicht noch einmal bei der Fa. Unkauf wegen des Spindelmähers nachfragen, da die Stadt Neckarbischofsheim bei dieser Beschaffung nicht unter Zeitdruck steht. Der Spindelmäher wird im nächsten halben Jahr nicht benötigt, weshalb man neue Angebote abwarten möchte.

Stadträtin Karin Bender fragt nach, ob mit dem Ankauf der diversen Gerätschaften der Nachtragshaushaltsplan in diesem Jahr noch eingehalten wird.

Stadtkämmerer Harry Hack bejaht die Frage.

d) Anschaffung und Aufbau eines Salzsilos

Bürgermeisterin Tanja Grether teilt mit, dass das alte Salzsilo defekt und somit nicht mehr nutzbar ist. Die Straßenmeisterei Neckarbischofsheim hat außerdem mitgeteilt, dass nur noch in diesem Winter die Möglichkeit für die Stadt Neckarbischofsheim besteht, aus dem dortigen Salzlager das Streugut für den Winterdienst zu entnehmen. Somit muss für das nächste Jahr ein neues Salzsilo aufgestellt werden. Der günstigste Anbieter für ein neues Salzsilo ist die Fa. Salzkontor Kurpfalz aus Leimen.

Stadtrat Thomas Mayer möchte die technische Ausführung des neuen Salzsilos beschrieben haben.

Bauhofleiter Walter Fickel führt aus, dass es sich um ein Hochsilo handelt, das unterfahrbar ist. Der Standort des neuen Silos ist an dem Platz, an dem bisher schon das alte Silo stand.

Auf die Anfrage von Stadtrat Erhard Rupprecht, was mit dem alten Fundament ist, teilt der technische Beschäftigte Roland Herbold mit, dass das alte Fundament entfernt und ein neues Fundament angebracht werden muss. Diese Kosten sind in dem vorliegenden Angebot nicht enthalten. Roland Herbold verweist auf die Besichtigung des neuen Salzsilos der Gemeinde Epfenbach und führt weiter aus, dass das Salzsilo in Neckarbischofsheim eine größere Kapazität (50 m²) hat, um bei einem strengeren Winter genügend Salz einlagern zu können.

Stadträtin Karin Bender fragt nach, weshalb das Salzsilo fast um die Hälfte günstiger wird, als noch im Nachtragshaushaltsplan veranschlagt.

Roland Herbold teilt mit, dass es sich hier um ein mechanisch betriebenes Silo handelt. Diese Variante wurde von Seiten der Verwaltung gewählt, um den städtischen Haushalt zu entlasten.

Stadträtin Karin Bender begrüßt die Entscheidung und stellt fest, dass die Verwaltung hier im Sinne der Stadt Neckarbischofsheim gehandelt hat. Wäre der Vorschlag der Verwaltung bei 40.000 Euro gelegen, hätte sie als Laiin dem Ankauf sicherlich ebenfalls zugestimmt.

Stadtrat Rüdiger Knapp fragt nach, ob die Höhe des Silos (14m) keine Probleme wegen des Baurechts macht.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm erklärt, dass bevor das Salzsilo bestellt wird, ein entsprechender Bauantrag gestellt wird, in dessen Rahmen die zulässige Höhe geprüft wird.

Beschluss zu d:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt dem Kauf eines Salzsilos, zum Angebotspreis in Höhe von 24.744,62 €, bei der Fa. Salzkontor Kurpfalz GmbH, Kronau, zu.

Abstimmung: 14 Ja

04. Bestellung einer Standesbeamtin für den Standesamtsbezirk Neckarbischofsheim

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass sich Frau Julia Kneiße mit dem Besuch des Grundseminars an der Akademie für Personenstandswesen als Standesbeamtin nach den gesetzlichen Vorschriften qualifiziert hat. Sie bittet den Gemeinderat, der Bestellung als Standesbeamtin zuzustimmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Bestellung von Frau Julia Kneiße gemäß § 2 Verordnung des Innenministeriums zur Durchführung des Personenstandsgesetzes – LVOPStG – zur Standesbeamtin des Standesamtsbezirks Neckarbischofsheim auf jederzeitigen Widerruf zu.

Abstimmung: 14 Ja

05. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim vom 17. September 2013

Es erfolgen keine Bekanntgaben von Beschlüssen.

06. Bekanntgaben

Breitbandversorgung in Neckarbischofsheim

Auf den Aufruf der Stadt Neckarbischofsheim auf der Internetseite und im Nachrichtenblatt haben sich wegen der Breitbandversorgung in Neckarbischofsheim rund 30 Personen bzw. Gewerbetreibende gemeldet. Die Verwaltung hat sich hier mehr positive Resonanz von Seiten der Bürgerschaft erhofft. In den nächsten Tagen können noch die Formulare im Rathaus abgegeben werden, da für den Ausbau so viele Daten wie möglich notwendig sind.

Die Stadt sucht freiwillige, junge Helfer!

Im letzten Jahr wurde festgestellt, dass viele ältere Leute Probleme beim Laub sammeln und Schnee schieben haben. Die Stadt Neckarbischofsheim bietet aus diesem Grund in diesem Jahr einen Vermittlerdienst an und sucht junge und fleißige Helfer, welche sich aktiv am Ortsleben beteiligen wollen und den Seniorinnen und Senioren helfen, die im Herbst und Winter anfallenden Arbeiten zu erledigen. Die Jugendlichen können sich auf dem Rathaus bei Frau Julia Kneiße melden. Die Stadt Neckarbischofsheim freut sich auf zahlreiche Meldungen.

Reisigsammelplatz geöffnet

Der Reisigsammelplatz der Stadt Neckarbischofsheim im Steinbruch Helmhof ist am Samstag, 26. Oktober 2013 geöffnet. In der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr kann im Helmhöfer Steinbruch zu den üblichen Gebühren, Hecken- und Baumschnitt abgegeben werden. Weitere Reisigsammeltermine in diesem Jahr werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Tauben füttern verboten!

Seit einigen Wochen wird beobachtet, dass vor der Evangelischen Stadtkirche Gemüse und Lebensmittelreste ausgelegt werden, was dazu führt, dass viele Tauben angelockt werden. Diese Tauben lassen sich dann auf der kleinen Brüstung am Kirchturm nieder, und durch den Taubenkot entsteht am Putz und an den Türen des Kirchturms beträchtlicher Schaden. Die Evangelische Kirchengemeinde bittet herzlich darum, das Füttern der Tauben vor der Kirche zu unterlassen.

Straßen sind auch Rettungswege

In vielen Straßen in Neckarbischofsheim ist die Zahl der Parkmöglichkeiten für Pkws nicht ausreichend. Die Folge ist, dass die Straße an jeden nur möglichen Stellen zugeparkt wird. Dadurch werden die ohnehin verengten Fahrbahnen noch schmaler. Manchmal hat man mit einem Pkw schon Probleme, an den geparkten Fahrzeugen vorbeizukommen.

Wie sollen an solchen Stellen Rettungsfahrzeuge wie Rettungsdienst oder Feuerwehr durchkommen? Jeder weiß, dass es hier vielleicht um lebensrettende Sekunden gehen kann. Keiner will der Besitzer des Autos sein, das den Weg zu einem brennenden Haus versperrt hat.

Hier möchten wir Ihnen die Vorschriften der StVO in Erinnerung rufen:

- Die Restfahrbahnbreite muss min. 3,05 m betragen
- Nur in Ausnahmefällen (z.B. Baumaßnahmen) kann die Mindestbreite 2,75 m betragen. Die Rettungsdienste werden darüber informiert und können sich dementsprechend darauf einstellen.
- Auf Straßen, wo durch ein geparktes Fahrzeug die Restfahrbahnbreite weniger als 3,05 m beträgt, gilt ein sog. Gesetzliches Halteverbot – auch wenn keine Verkehrszeichen aufgestellt sind.
- Sollte durch ein abgestelltes Fahrzeug die Restfahrbahnbreite so gering sein, dass ein Rettungsfahrzeug im Einsatz behindert wird, drohen ein Bußgeld über 40,- € sowie Punkte in Flensburg.

Deshalb beherzigen Sie bitte immer folgende Punkte, um den Rettungsfahrzeugen genug Platz zum Helfen zu geben.

- Niemals in Kurven parken
- Beim Abstellen des Fahrzeuges genügend Abstand zu anderen parkenden Fahrzeugen halten, vor allem beim versetzten Parken- Rettungsflächen nicht zuparken oder zustellen
- Niemals auf einem Hydrantendeckel parken- Halten Sie Hydrantendeckel schnee- und eisfrei und die Hydrantenschilder jederzeit sichtbar.

Die Stadt Neckarbischofsheim bedankt sich bei Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

07. Anfragen des Gemeinderats

Stadtrat Gerold Rossel führt aus, dass Herr Dr. Martin Berner im Gemeinderat den Vorschlag zur Einrichtung von Blumenwiesen angeregt hat, um die Versorgung der Wildbienen zu verbessern. Er fragt nach, ob von Seiten der Verwaltung bereits Grundstücke ausgewählt wurden, auf denen solche Blumenwiesen angelegt werden sollen.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm teilt mit, dass einige Grundstücke in die engere Wahl genommen wurden. Allerdings wird zunächst der Versuch der Stadt Waibstadt abgewartet, die die Einrichtung von Blumenwiesen großflächig angegangen ist. Allerdings sind hier Probleme mit der Verunkrautung der Grundstücke aufgetreten. Sollte das Unkraut auf diesen Wiesen überhand nehmen, ist der Sinn von solchen Blumenwiesen nicht mehr erfüllt. Aus diesem Grund wartet die Verwaltung nun die Rückmeldung von Dr. Martin Berner aus Waibstadt ab.

Stadtrat Steffen Scherb bittet darum, auf dem Parkplatz beim Sportplatz Untergimpfern Recyclingmaterial aufzubringen, um die dortigen Schadstellen auszubessern.

Bauhofleiter Walter Fickel teilt mit, dass diese Arbeiten bereits erledigt sind.

Stadtrat Hans Peter Jelinek stellt fest, dass an der Ecke Birkenstraße/Kapplersgärten das dortige Pflanzbeet stark verwildert ist und auch der Baum entfernt wurde. Er fragt nach, was mit dem Grundstück passiert.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm erklärt, dass der Baum kaputt gegangen ist und in zirka drei Wochen eine Neupflanzung des Grundstücks erfolgen wird.

Stadtrat Hans Peter Jelinek stellt fest, dass im Friedhof Neckarbischofsheim an verschiedenen Zwischenwegen wieder Splitt aufgebracht werden sollte.

Bauhofleiter Walter Fickel führt aus, dass der städtische Bauhof ständig den Splitt nachfüllt, jedoch derzeit ein sehr hoher Verbrauch festzustellen ist.

Stadtrat Hans Peter Jelinek hofft nicht, dass die Friedhofsbesucher den Splitt mit nach Hause nehmen. Bauhofleiter Walter Fickel ist sich nicht sicher, dass das wirklich so ist.

Stadtrat Erhard Rupprecht teilt mit, dass ein Lichterfeld in der Turnhalle des Adolf-Schmitthenner-Gymnasiums bereits vor den Sommerferien nicht mehr funktioniert.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm findet es sehr schade, dass diese Mitteilung erst jetzt der Verwaltung zugeleitet wird.

Stadtrat Erhard Rupprecht fügt hinzu, dass dem Schulhausmeister diese Mitteilung wohl bereits schon gemacht wurde.

08. Fünfzehn Minuten Fragen und Antworten

Herr Klaus Rödler nimmt Bezug auf die Anfrage von Stadtrat Steffen Scherb (Splitt aufbringen auf den Parkplatz beim Sportplatz) und führt aus, dass man zur Untergimperner Kerwe auf dem dortigen Kerweplatz auch entsprechend Splitt hätte aufbringen können, da hier eine große Sauerei war.

Bauhofleiter Walter Fickel entgegnet, dass der städtische Bauhof den Splitt im Bereich des Kerweplatzes verteilt hat.

Herr Raimund Bauer hofft, nachdem nun ein neues Mulchgerät angeschafft wird, dass dieses auch im Stadtteil Untergimpfern besser zum Einsatz kommt. Er teilt seine Beobachtungen mit, dass durch den Bauhofleiter Walter Fickel im Bereich des Wiesentalweges des Öfteren beim Mähen des Bachrains der Balken hochgezogen und weitergefahren wird. Nachdem er den Bachrain bereits drei Mal mit der Hand gemäht hat wird er dies in Zukunft unterlassen.

Herr Raimund Bauer führt aus, dass der Weg oberhalb des Sportplatzes in Untergimpfern sehr viel von Spaziergängern genutzt wird. Im Moment kann dort jedoch nicht gelaufen werden, da der Weg sehr stark verschmutzt ist. Er bittet deshalb darum, auch hier ein wenig Schotter einzubringen, um den Weg wieder begehbar zu machen.

Bauhofleiter Walter Fickel erklärt, dass in diesem Weg schon des Öfteren Material eingebaut wurde, jedoch durch die Äcker viel Schlamm auf den Weg gespült wird. Aus diesem Grund besteht hier oftmals das Problem, dass der Weg nicht genutzt werden kann.

Herr Raimund Bauer fragt an, ob sich beim Anwesen „Brenneisen“ im Stadtteil Untergimpfern schon etwas getan hat, da das Grundstück immer mehr verunkrautet bzw. die Äste und Zweige auf die Straße herausragen. Er bittet die Verwaltung darum, den Grundstückseigentümer zur Pflege des Grundstücks aufzufordern.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm teilt mit, dass der Grundstückseigentümer bereits schriftlich aufgefordert wurde, entsprechende Pflegearbeiten durchzuführen.

Herr Inan Cokdogru erachtet es als sinnvoll, bei der Einfahrt zum „Kindergarten am Krebsbach“ im Stadtteil Untergimpfern, eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h vorzunehmen, da dort die Einfahrt nicht besonders breit ist. Die Fahrzeuge können in diesen Bereich sehr schlecht ein- und ausfahren. Aus diesem Grund schlägt er die Temporeduzierung vor, da die Kindergartenkinder früher nicht so nah an der Straße gespielt haben.

Außerdem geht es ihm generell um die Verkehrssituation in Neckarbischofsheim, bspw. in der Flinsbacher Straße. So darf man sich der Verkehrsinsel beim Seniorenzentrum „Kapplersgärten“ von der Stadt her kommend, nur mit 30 km/h nähern, jedoch vom Ortseingang Flinsbach beträgt die erlaubte Geschwindigkeit 50 km/h. Im Bebauungsplan „Eichertstal“ ist des Weiteren im zeichnerischen Teil ausgewiesen, dass es sich hier um einen verkehrsberuhigten Bereich handelt. Seiner Meinung nach darf dann hier auch nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden, weshalb er darum bittet, entsprechende Beschilderungen vorzunehmen.

Im Übrigen ist er der Ansicht, dass sich eine Arbeitsgruppe in Neckarbischofsheim bilden sollte, die sich über verschiedene Gefahrenstellen im Ort Gedanken macht, um die Thematik danach baldmöglichst anzugehen.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Devise des Landkreis Rhein-Neckar-Kreis ist, dass auf Durchgangsstraßen, hier die Landstraße in Untergimpfern, keine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorgenommen wird, nicht ohne das andere Faktoren dazu kommen. Von Seiten der Verwaltung wurden bereits mehrfache Anfragen gestellt, wobei die Vor- und Nachteile aufgezeigt wurden. Zur Einfahrt in den Bereich des Kindergartens stellt sie fest, dass diejenigen, die dort hinfahren ohnehin aufpassen müssen, da sie genau wissen, wohin sie fahren und man dort nicht mit 50km/h einbiegen kann.

Zur verkehrsberuhigten Zone im Baugebiet „Eichertstal“ führt Bürgermeisterin Tanja Grether aus, dass dort eine 30er-Zone eingerichtet ist. Die Verwaltung hat eine Anregung von Anwohnern erhalten, die Verkehrsführung zu ändern, um eine weitere Verkehrsberuhigung zu erreichen.

Herr Cokdogru teilt mit, dass es im Bereich von Neckarbischofsheim noch andere Verkehrsprobleme gibt, die man sich anschauen kann, da sich die Verkehrssituationen dort verändert haben und Anpassungen notwendig sind.

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt die Hinweise zur Kenntnis.

Herr Christian Gebhard bedankt sich beim Gemeinderat für die Zustimmung zur Feuerwehrbedarfsplanung. Er fragt nach, wie die weiteren Planungen der Stadt Neckarbischofsheim zum Thema Feuerwehr aussehen, da in der Bedarfsplanung die Termine relativ eng gestaffelt sind.

Bürgermeisterin Tanja Grether stellt fest, dass sie gerne alles in dem vorgesehenen Zeitplan anschaffen würde, wenn die Mittel vorhanden sind. Die Verwaltung wird sich nun mit der Thematik auseinandersetzen, um einen Zeitplan zu erstellen. Ob jedoch die Anschaffungen punktgenau bis zum Jahr 2015 erledigt werden können, kann sie zum heutigen Zeitpunkt nicht versprechen. Im Übrigen stellt sie nochmals fest, dass die Planung keine Verbindlichkeit hat.

Herr Christian Gebhard stellt fest, dass die Stadt Neckarbischofsheim in diesem Jahr bereits Maßnahmen beschlossen hat, die die Folgejahre betreffen. Die Freiwillige Feuerwehr hat nunmehr eine Planung gemacht, wohl wissend, dass die Stadt Neckarbischofsheim hierfür derzeit die Mittel nicht hat. Er gibt jedoch zu bedenken, dass in den Jahren 2015 und 2016 die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr nicht mehr gewährleistet werden kann, sofern die notwendigen Anschaffungen nicht getätigt werden. Danach sind höhere Kosten für den Feuerwehrdienst notwendig. Seiner Meinung nach muss in naher Zukunft die Planung angegangen werden.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Planungen in enger Absprache mit den beiden Abteilungskommandanten vorgenommen werden.

Abteilungskommandant Thomas Ernst stellt fest, dass der Bedarfsplan vorliegt und ein zeitlicher Rahmen dort angegeben wurde, bspw. was die Entscheidung für ein neues Feuerwehrhaus in Untergimpfern und die notwendige Fahrzeugbeschaffung betrifft. Die Freiwillige Feuerwehr benötigt eine gewisse Planungssicherheit, sich bereits jetzt mit Herstellern und Lieferanten in Verbindung setzen zu können.

Bürgermeisterin Tanja Grether lädt die Freiwillige Feuerwehr zu einem Gespräch ein, um über die künftigen Anschaffungen zu beraten.

Herr Raimund Bauer teilt mit, dass im Stadtteil Grombach (Große Kreisstadt Bad Rappenau) ein Feuerwehrauto für wenig Geld aus Bundesbeständen angekauft wurde. Er bittet die Verwaltung darum, sich hier einmal schlau zu machen, ob man über diesen Weg ein sehr gutes Fahrzeug für die Untergimpferner Abteilungswehr beschaffen kann.

Abteilungskommandant Thomas Ernst erwidert, dass es kein Feuerwehrfahrzeug für wenig Geld zu kaufen gibt. Entweder die Fahrzeuge sind defekt oder haben lediglich einen Sammlerwert.

Abteilungskommandant Marco Hohrein ergänzt, dass die Vergabezeit für solche Fahrzeuge vorbei ist.

Vorsitzende:

Schriftführer:

Urkundspersonen: